Zeit eingewirkt hat, wascht man den Stein rasch, indem man an einer Seite einen Wasserstrahl darauf fließen läßt, bis alles chromsaure Salz, auf welches das Licht nicht gewirkt hat, entfernt ist, was in einigen Minuten erreicht wird. Man breitet dann auf der Oberfläche des Steines die Lösung von Gallussäure und Pyrogallussäure aus, welcher man bloß 3 bis 4 Tropfen Essigsäure zugesetzt hat, um keine Kohlensäure zu entwickeln. Man wascht wieder zwei oder dreimal, und breitet dann eine filtrirte Lösung von weißer Seife auf dem Steine aus, welche man 2 bis 3 Minuten mit demselben in Berührung läßt. Die Seife wird durch die in dem Bilde fixirten Säuren zersetzt und die frei gewordenen Fettsäuren bleiben auf den Strichen des Bildes zurück. Um diese Wirkung und folglich das Relief zu verstärken, kann man nach dem Waschen eine Lösung von salpetersaurem Kupferoxyd oder von essigsaurem Blei auf dem Steine ausbreiten; man wascht dann wieder, behandelt wieder mit Seifenwasser, und wascht zuletzt nochmals gründlich, bis die auf den weißen Stellen abgelagerte Schicht von organischer Substanz gänzlich entfernt ist. Das Bild besteht dann aus einem festen Relief von fettiger Natur; man läßt trocknen, damit die Feuchtigkeit aus dem Innern des Bildes vertrieben wird, worauf der Stein in gewöhnlicher Manier geschwärzt und abgedruckt werden kann.

Lichtbilder auf Stahl. — Auf einer für die Gravirung zugerichteten Stahlplatte breitet man zuerst eine Schicht Leim aus, und, wenn diese trocken ist, zwei Schichten der Lösung von zweifach-chromsaurem Ammoniak und Leim. Nachdem hernach die Exposition stattgefunden hat, entfernt man durch Waschen das vom Licht nicht angegriffene chromsaure Salz, behandelt die Platte dann rasch mit der Gallussäurelösung und wascht sie nochmals rasch. Nachdem die Platte getrocknet ist, gibt man ihr einen Wachsrand und gießt eine hinreichend verdünnte Lösung von salpetersaurem Kupferoxyd darauf, welche in diesem Falle schwach sauer seyn muß. Nach einigen Augenblicken bedeckt sich die Zeichnung mit einer sehr gleichförmigen Kupferschicht, während der übrige Theil der Platte bloß bleibt. Sobald diese Kupferschicht eine hinreichende Dicke erlangt hat und minder rein zu werden anfängt, entfernt man die Kupferlösung, wascht und entblößt die Platte. Das Bild ist dann vertieft auf den Stahl copirt.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN